

Botengruss

Autor(en): **Wassmer, Hans Ulrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **238 (1965)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-654704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Botengruß

von Hans Ulrich Waßmer

Da bin ich wieder. Wer mich mag,
Empfange mich! Ich hinke
getreu und froh durch Nacht und Tag;
ich spähe schlau durch manchen Hag
und weiß dir gute Winke.

Ich schenke dir ein bißchen dies
sowie ein bißchen jenes.
Ein gutes, stilles Sternlein wies
den Weg mir her. So nimm und lies,
und pflücke dir nur Schönes!

Ich bringe hellen Sonnenschein,
Bergnügen, warmen Regen
und Freude mit zum Tor herein
und will dir ein Begleiter sein
auf allen deinen Wegen.

Ich kenne die Vergänglichkeit.
So wollen wir es wagen,
ein Stücklein Ewiges zu zweit
und brüderlich durch Zeit und Streit
ins neue Jahr zu tragen.

Und ist das Dürster noch so tief –
ein neuer Tag wird blauen.
Erwachen wird, was eben schlief.
Ich laufe, wie ich immer lief:
Voran mit Gottvertrauen.
Komm mit!